

Montag, am 9. Oktober

Die Losung der Friedlichen Revolution „Keine Gewalt“ verdeutlicht den zentralen Moment der Gewaltlosigkeit, der 1989 in Leipzig an der „Runden Ecke“ wie an keinem anderen Ort der Montagsdemonstrationen deutlich wurde. Um eine gewaltsame Eskalation zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor der Stasi-Zentrale und auf den Treppen abgestellt.

18.00 - 24.00 Uhr: Historische Aufnahmen der Montagsdemonstrationen: Originalaufnahmen des DDR-Innenministeriums vom 7. und 9. Oktober 1989 werden auf dem Innenhof der früheren Leipziger Stasi-Zentrale projiziert (nahe Klingertreppe).

19.00 - 23.00 Uhr: Nacht der offenen Tür: am authentischen Ort informieren die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und das Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig über das Wirken der DDR-Geheimpolizei als „Schild und Schwert“ der SED-Diktatur. Vielfältige Angebote wie Ausstellungen, Beispielakten, Filme und Multimediapräsentationen können genutzt werden.

20.00 - 21.30 Uhr: „Stasi intern - Hinter den Kulissen der „Runden Ecke“: Der Geländergang führt durch die ehemalige Zentrale der Leipziger Staatssicherheit auf dem Matthäikirchhof vom Keller bis zum Boden, Treff Haupteingang „Runde Ecke“

Samstag, am 14. Oktober

10.00 - 14.00 Uhr: „Jeder Mensch mit freiem Willen...“ „Gefängnisbriefe aus Belarus“: Studientag im ehem. Stasi-Kinosaal
„Jeder Mensch mit freiem Willen ist eine Fundgrube lebendiger Gedanken“, schreibt die derzeit aus politischen Gründen inhaftierte Anna Wischak aus dem Gefängnis. Mehr als 900 politisch Gefangene sind nach der Wahlfälschung im August 2020 in Belarus in Haft. In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Sachsen werden am gemeinsamen Studientag aktuelle Briefe von derzeit inhaftierten Oppositionellen gelesen und besprochen.

Anmeldung über: sabine.laake@evlks.de

Montag, am 16. Oktober

19.00 Uhr: „Zwei Revolutionen - Vom gescheiterten Volksaufstand am 17. Juni 1953 zur Friedlichen Revolution am 9. Oktober 1989“: Filmvorführung und Gespräch, im ehem. Stasi-Kinosaal

Der Widerstand gegen die Errichtung einer kommunistischen Diktatur im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands fand seinen Höhepunkt in den Protesten vom 17. Juni 1953. Erst im Herbst '89 führte die Friedliche Revolution zum Sturz der SED Diktatur. Im Gedenkjahr an den niedergeschlagenen Volksaufstand vor 70 Jahren und genau dem Tag der ersten angstlosen Montagsdemonstration im Herbst '89 in Leipzig berichten neben der Präsentation von originalem Filmmaterial Zeitzeugen von ihren Erinnerungen an den 17. Juni 1953 und setzen diese in Verbindung mit den Ereignissen des Herbstes '89.

Dienstag, am 17. Oktober

18.00 Uhr: Stasi-Zentrale - Erhalt oder Abriss? Zum Umgang mit einem schwierigen Ort, Filmvorführung und Gespräch, im ehem. Stasi-Kinosaal

Der monströse Gebäudekomplex der ehemaligen Leipziger Stasi-Zentrale thronte bis 1989 als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt. Während der Friedlichen Revolution führten die Montagsdemonstrationen an diesem vorbei, bis er am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt wurde. So ist dieses Areal heute sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch der Selbstbefreiung von der SED-Diktatur. Der einst einschüchternde Ort der Diktatur soll nun zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt und ein Zentrum lebendiger Demokratie und des Austausches von Generationen zu Zeitgeschichte, Gegenwart und Zukunft werden. Die Ergebnisse des ersten Teils des städtebaulichen Wettbewerbs für das gesamte Areal liegen nun vor und sollen breit diskutiert werden. Wieviel historische Substanz ist zur Wahrung eines solchen Geschichtsortes notwendig? Muss sich der Denkmalschutz nicht auch für solche unangenehmen Spuren engagieren?

Die Zukunft des Areals ist ungewiss. Erhalt, Abriss oder Teilabriss stehen zur Debatte. Architekten, Kunsthistoriker, Autoren und Publizisten diskutieren unter der **Moderation von Sven Felix Kellerhoff** (Geschichtsredakteur der Tageszeitung „Die Welt“).

Weitere Infos unter www.matthaeikirchhof.de

Weitere Termine für Führungen und Rundgänge



„Stasi intern - Hinter den Kulissen der Runden Ecke“: Bei den Geländerungängen durch die ehemalige Zentrale der Leipziger Staatssicherheit auf dem Matthäikirchhof können vom Keller bis zum Boden verbunkerte Schutzräume, die Kegelbahn und die MfS-eigene Poliklinik besichtigt werden.

Jeden Samstag 16.00 Uhr, sowie am 3. Oktober, 16.00 Uhr und für Gruppen auf Anfrage. Treffpunkt Haupteingang „Runde Ecke“

„Von der Stasi-Repression zur Deutschen Einheit“: Die Sonderführungen gehen durch die historische Ausstellung „Stasi - Macht und Banalität“ in der „Runden Ecke“ und die Ausstellung „Die Friedliche Revolution in Leipzig“ im Nachbargebäude



Am 3. Oktober, 11.00 und 14.00 Uhr. Treffpunkt Haupteingang „Runde Ecke“



„Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“: Die Stadtrundgänge durch die Leipziger Innenstadt führen entlang markanter Punkte, die während der Friedlichen Revolution 1989 eine maßgebliche Rolle spielten.

Jeden Samstag 14.00 Uhr, sowie am 3. Oktober, 11.00 und 14.00 Uhr, am 7. Oktober, 14.00 Uhr und am 9. Oktober, 11.00 Uhr. Treffpunkt Hauptportal Nikolaikirche

Das **Museum im Stasi-Bunker bei Machern** bietet jedes letzte Wochenende im Monat öffentliche Rundgänge an und ist wieder am 23. und 24. September sowie am 29. und 30. Oktober von 13.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Größere Gruppen können jederzeit einen Termin für eine Sonderführung vereinbaren.



„Von der Burg zur Stasi-Zentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof Open-Air-Ausstellung

Ganzjährig, 0.00-24.00 Uhr:

Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ präsentiert im Rahmen der Diskussion um die Zukunft des Areals der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung auf dem früheren Matthäikirchhof eine Open-Air-Ausstellung.

Auf dem Hintergrund der mehr als 1000-jährigen Stadtgeschichte Leipzigs, die hier mit der „urbe libsz“ ihren Ursprung nahm, steht vor allem die Entwicklung seit Anfang des letzten Jahrhunderts im Mittelpunkt. Vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherung 1913, über die Zerstörung der Matthäikirche und des gesamten angrenzenden Areals in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung und schließlich dem Sitz der Bezirksverwaltung des MfS bis hin zur Besetzung während der Friedlichen Revolution am 4. Dezember 1989 und der nachfolgenden Auflösung wird die wechselvolle Geschichte dieses Areals bis heute erzählt.

Die temporäre Ausstellung an der Fassade der Neubauten aus den 1980er Jahren verweist auf die historische Dimension und vielfältige städtebauliche Entwicklung des Areals.



Erinnerungen
an den Leipziger
Matthäikirchhof

Open-Air
Ausstellung

Gedenkstätte Museum
in der »Runden Ecke«
ehemaliger Stasi-Neubau
an der Klingertreppe

Herbst '89 Veranstaltungen im Museum in der „Runden Ecke“



Lesungen | Filme
Diskussionen | Ausstellungen
im Oktober 2023

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Der 9. Oktober ist längst zum städtischen Gedenktag geworden. An jenem Tag entschied sich in Leipzig, ob die Revolution gegen die SED-Diktatur in der DDR eine blutige oder eine friedliche werden würde. Um an den Mut der weit über 70.000 Menschen zu erinnern, die vor 33 Jahren für Freiheit, Bürgerrechte und einen demokratischen Rechtsstaat auf die Straße gingen, bietet die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, aber auch als Zeichen gegen die Diktatur, wurden jede Woche Tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Am 4. Dezember 1989 wurde die Stasi-Zentrale während einer Montagsdemo friedlich besetzt und die SED-Geheimpolizei in der Folge aufgelöst.

Heute arbeitet hier die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und zeigt am authentischen Ort die historische Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ sowie „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“. Derzeit wird die Entwicklung des Gesamtareals der ehemaligen Leipziger Stasi-Zentrale am früherem Matthäikirchhof intensiv diskutiert.

Das gesamte Programm in Erinnerung an den 9. Oktober mit allen teilnehmenden Einrichtungen finden Sie auf der Internetseite www.herbst89.de. Zugleich möchten wir Sie zum zentralen städtischen Programm am 9. Oktober 2023 mit dem Friedensgebet, der Rede zur Demokratie und dem Lichtfest auf dem Augustusplatz einladen.

Wir freuen uns, Sie in der Gedenkstätte begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen sowie interessante Gespräche.



Die Maßnahmen wurden unterstützt vom Freistaat Sachsen und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Freitag, am 22. September

19.00 Uhr: „Keine Gewalt! - ÜberWunden“: Lesung und Konzert mit dem Autor Gerhard Bause und dem Sänger Stephan Krawczyk, im ehem. Stasi-Kinosaal

Die Veranstaltung erinnert an die Montagsdemonstrationen 1989/90 auf dem Leipziger Innenstadtring. Hunderttausende Menschen gingen gegen die gewaltbereite kommunistische Diktatur auf die Straße und erkämpften einen demokratischen Rechtsstaat. Der Ruf „Keine Gewalt“ ging im Herbst 1989 um die Welt.



In ihrem gemeinsamen Programm erzählt Gerhard Bause über seine Erfahrungen mit der totalitären SED-Diktatur und Stephan Krawczyk singt über die Bedeutung von „Keine Gewalt“ 1989, aber auch für die heutigen politischen Auseinandersetzungen. Beide Künstler mussten bittere Erfahrungen mit der kommunistischen Diktatur

machen und verarbeiten diese in ihren Texten und Liedern. Sie geben damit Impulse für die Aufarbeitung der Vergangenheit, aber auch zum kritischen Umgang mit heutigen Tendenzen, die Demokratie und den Rechtsstaat infrage zu stellen. Die CD „ÜberWunden“ erhalten an diesem Abend alle Besucher kostenlos.

Montag, am 2. Oktober

19.00 Uhr: „Honeckers unheimlicher Plan“ und „Der Fall X - Wie die DDR West-Berlin erobern wollte“: Filmvorführung und Gespräch, im ehem. Stasi-Kinosaal

Im Ernstfall sollte die Stasi innerhalb 1 Tages über 2.900 Personen festnehmen und über 10.000 in vorbereitete Isolierungslager verschleppen. Weitere 72.000 Bürger wären verstärkt überwacht worden. So sah es die streng geheime „Direktive 1/67“ vor. Ziel war es, einen Volksaufstand wie am 17. Juni 1953 schon im Keim zu ersticken. Am 9. Oktober 1989 hätte dieses gewaltige Planspiel Wirklichkeit werden können.

Dass der „Friedensstaat“ DDR die militärische Eroberung Westberlins plante und die Stasi eine Bezirksverwaltung Berlin 2 einschließlich von Kreisdienststellen, bspw. in Wilmersdorf oder Zehlendorf vorbereitet hatte, ist kaum bekannt. Und doch belegen erhaltene Unterlagen der NVA, des Warschauer Paktes und der Stasi auch dieses unvorstellbare Szenario.

Zwischen den beiden Filmen kommen die **Regisseurin Katharina Herrmann** und der **Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer** mit dem Publikum ins Gespräch.

Dienstag, am 3. Oktober Tag der Deutschen Einheit

11.00 und 14.00 Uhr: „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“: Stadtrundgang durch die Leipziger Innenstadt entlang markanter Punkte während der Friedlichen Revolution 1989. Treff Hauptportal Nikolaikirche

16.00 Uhr: „Stasi intern - Hinter den Kulissen der Runden Ecke“: Geländerundgang durch die ehemalige Zentrale der Leipziger Staatssicherheit auf dem Matthäikirchhof, Treff Haupteingang „Runde Ecke“

16.00 Uhr: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ - Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit, im ehem. Stasi-Kinosaal

Die Wiedervereinigung vor 33 Jahren prägt Deutschland und ganz Europa bis heute. Die Friedliche Revolution 1989/90 war der Ausgangspunkt für den Sturz des SED-Regimes. Und öffnete den Weg zur deutschen Wiedervereinigung. Getragen wurde sie von mutigen Bürgern in Städten wie Berlin, Dresden oder Plauen, die mit ihren Demonstrationen Freiheit und Bürgerrechte sowie einen demokratischen Rechtsstaat forderten. Die Entscheidung fiel letztendlich am 9. Oktober 1989 in Leipzig und fand ihre konsequente Fortsetzung im Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin sowie in der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 in einem zusammenwachsenden Europa.



Forderungen nach Wiedervereinigung auf einer Leipziger Montagsdemonstration
Foto: GMRE, Sieghard Liebe (F.A.08309)

Der ev. Arbeitskreis der CDU erinnert in seiner Feierstunde an die Geschehnisse. Die **Festrede** hält der **Oberbürgermeister von Plauen, Steffen Zenner**.

19.00 Uhr: „Der Ballon“: Filmvorführung, im ehem. Stasi-Kinosaal

Die Herbstfilmtage vom 3. bis 8. Oktober beginnen mit dem spannenden Film über eine der spektakulärsten Fluchtgeschichten.

Herbst-Filmtage vom 3. - 8. Oktober

Dienstag, der 3. Oktober, 19.00 Uhr: „Der Ballon“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Der Film von Regisseur Michael Bully Herbig berichtet über die spektakuläre Flucht der Familien Strelzyk und Wetzel in den Westen. Mit einem selbst gebauten Heißluftballon fliehen sie über die innerdeutsche Grenze aus der SED-Diktatur.

Mittwoch, der 4. Oktober, 19.00 Uhr: „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ und „Die Tränen der Kinder. Wochenkrippen in der DDR“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Wie lebten die angeblich gleichberechtigten Frauen in der DDR, die beim Aufbau des sozialistischen Staates helfen sollten, tatsächlich? Wie erging es deren, in Wochenkrippen untergebrachten, Kindern? Die beiden Filme von Freya und Nadja Klier sowie von Katja Aischmann und Steffen Hengst wurden von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert und setzen sich mit diesem Kapitel der DDR-Geschichte auseinander.

Donnerstag, der 5. Oktober, 19.00 Uhr: „Stasi auf dem Schulhof“ und „Umgewendet - Schule nach dem Mauerfall“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Der Film „Stasi auf dem Schulhof: Mielkes Kinderspione“ beleuchtet den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, die die Stasi zu Spitzeldiensten zwang. „Umgewendet“ von Katharina Herrmann rekonstruiert mit bewegenden Archivaufnahmen und Zeitzeugenberichten wie sich Schulen 1990 zwischen Chaos und Aufbruch ihren Weg aus der Diktatur in die neue Zeit bahnten.

Freitag, der 6. Oktober, 19.00 Uhr: „Das schweigende Klassenzimmer“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Im Mittelpunkt des Filmes von Lars Kraume steht eine Abiturklasse in der DDR, die sich anlässlich des Ungarischen Volksaufstandes 1956 im Unterricht zu einer Schweigeminute für die Opfer entscheidet. Mit den Reaktionen auf die Solidaritätsbekundung haben weder die Schüler noch ihre Eltern oder die Schulleitung gerechnet.

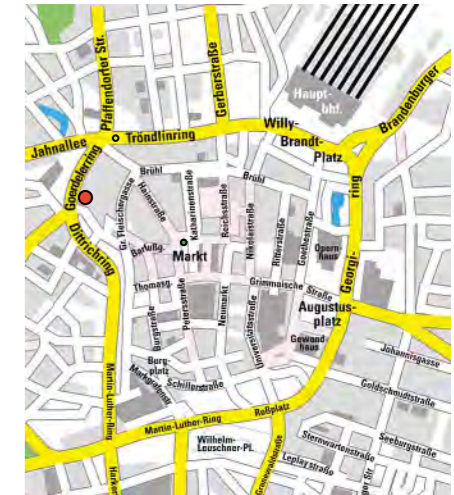
Samstag, der 7. Oktober, 19.00 Uhr: „Deutschlandspiel“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Das zweiteilige Doku-Drama erzählt die Geschichte der Deutschen Wiedervereinigung. Neben Spielszenen kommen die wesentlichen Protagonisten und weitere Zeitzeugen in Interviews zu Wort.

Sonntag, der 8. Oktober, 19.00 Uhr: „Rote Fini“ und „Die Spezialkommission - geheime Mordermittlung in der DDR“, ehem. Stasi-Kinosaal, Eintritt frei

Wirtschaftskriminalität, verschwundene Millionen und Kapitalverbrechen wie Serienmorde in der DDR sind die Themen mit denen sich die beiden Filme von Gabi Schlag auseinandersetzen.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel.:0341/9612443
Fax:0341/9612499
mail@runde-ecke-leipzig.de

Postadresse:
PF 10 03 45
04003 Leipzig

Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“

Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr
Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Italienisch, Niederländisch und Arabisch
Anfahrt: Goerdellerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15 •
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89 •

Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Geöffnet: Mo. - Fr. 10.00-16.00 Uhr, Eintritt frei
Führungen: für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung), für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig)
Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

Museum im Stasi-Bunker Machern

Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00-16.00 Uhr
Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten
Adresse: Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche, Flurstück 439, 04827 Machern

Weitere Informationen auf: www.runde-ecke-leipzig.de



Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig.